



John le Carré

Der Spion, der aus der Kälte kam

Roman

Mit einem neuen
Vorwort des Autors

ullstein 

sagte: »Wenn jemand rüberzukommen versucht, auf der Flucht – wie lauten da Ihre Vorschriften für den Schusswaffengebrauch?«

»Wir dürfen nur dann Feuerschutz geben, wenn die Vopos in unseren Sektor schießen.«

»Das heißt, Sie können erst schießen, wenn der Mann schon über die Grenze ist?«

Der Ältere sagte: »Wir dürfen keinen Feuerschutz geben, Herr ...«

»Thomas«, sagte Leamas. »Thomas.« Sie schüttelten sich die Hand, und die beiden Polizisten stellten sich ihrerseits vor.

»Wir dürfen keinen Feuerschutz geben, das ist so. Sonst haben wir hier gleich den nächsten Krieg, sagen sie.«

»Schwachsinn«, sagte der jüngere Polizist, den der Whisky kühn machte. »Wenn die Alliierten nicht hier wären, würde es die

Mauer schon nicht mehr geben.«

»Aber Berlin auch nicht«, murmelte der Ältere.

»Einer von meinen Männern kommt heute rüber«, sagte Leamas unvermittelt.

»Hier? An diesem Übergang?«

»Es hängt viel daran, ihn rauszukriegen. Mundts Leute sind hinter ihm her.«

»Es gibt immer noch Stellen, wo man überklettern kann«, sagte der jüngere Polizist.

»So einer ist er nicht. Er blufft sich durch; er hat Ausweispapiere, vorausgesetzt, sie sind noch gültig. Er hat ein Fahrrad.«

Es gab nur ein Licht in der Baracke, eine Leselampe mit grünem Schirm, aber der Schein der Bogenlampen füllte den Raum wie künstliches Mondlicht. Draußen war es jetzt

dunkel, dunkel und still. Sie sprachen, als hätten sie Angst, jemand könnte mithören. Leamas stellte sich ans Fenster und wartete, vor ihm die Straße und beidseits davon die Mauer, ein schmutziges, hässliches Ungetüm aus Betonblöcken und Stacheldraht, in fahles gelbes Licht getaucht wie die Kulisse eines Konzentrationslagers. Östlich und westlich der Mauer lag der nicht wiederaufgebaute Teil Berlins, eine Halbwelt der Zerstörung, zweidimensional, Krater des Kriegs.

Dieses verdammte Weibsstück, dachte Leamas, dieser verdammte Idiot Karl, der mich angelogen hat wegen ihr. Lügen durch Auslassung, das machten die Agenten alle, überall auf der Welt. Man brachte ihnen bei zu lügen, nichts preiszugeben, und zum Dank belogen sie einen gleich mit. Er hatte sie nur

einmal vorgezeigt, letztes Jahr nach diesem Essen in der Schürzstraße. Karl hatte gerade seinen großen Coup gelandet, und Control hatte ihn endlich kennenlernen wollen. Bei Erfolgen war Control stets zur Stelle. Sie hatten zusammen zu Abend gegessen – Leamas, Control und Karl. Karl liebte solche Anlässe. Er erschien geschniegelt und gebügelt wie ein Sonntagsschüler, gerade, dass er keinen Kratzfuß machte vor lauter Ehrerbietung. Control hatte ihm minutenlang die Hand geschüttelt und verkündet: »Wir sind hochzufrieden mit Ihnen, Karl, nur dass Sie's wissen. Hochzufrieden.« Leamas, der zuschaute, dachte nur: Das kostet uns wieder ein paar Hundert im Jahr. Nach dem Essen hatte Control ihnen beiden noch einmal einen markigen Händedruck verabreicht, mit

bedeutsamem Nicken durchblicken lassen, dass er sein Leben nun leider anderorts riskieren müsse, und war zurückgeklettert in seinen Wagen mit Chauffeur. Da hatte Karl losgelacht und Leamas auch, und gemeinsam hatten sie den Rest von dem Sekt getrunken, immer noch den Kopf schüttelnd über Control. Danach waren sie ins Alte Fass gegangen, Karl hatte darauf bestanden, und dort hatte Elvira auf sie gewartet, eine Blondine um die vierzig, beinhart.

»Das ist mein bestgehütetes Geheimnis, Alec«, hatte Karl gesagt, und Leamas war stinkwütend gewesen. Hinterher hatten sie Streit bekommen.

»Wie viel weiß sie? Wer ist sie? Woher kennst du sie?« Karl war beleidigt und wollte nicht mit der Sprache herausrücken. Ab da